

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Wittenberg

Hofgestüt Bleesern: Mutige fürstliche Nachfolger gesucht

Von Irina Steinmann | 25.05.15, 17:36 Uhr



Detail des Baus in Bleesern
Foto: kuhn

Wittenberg - Wenige Tage vor einer Abstimmung über das historische Hofgestüt Bleesern im Wittenberger Stadtrat hat der gleichnamige Förderverein seinen Spendenaufruf für eine Sanierung des Gebäudeensembles im Ortsteil Seegrehna erneuert. Gleichzeitig appelliert er an die Stadträte, auf diese Weise „Verantwortung für die linkselbischen Ortsteile der Lutherstadt zu zeigen“. Der Stadtrat wird am morgigen Mittwoch über eine Beschlussvorlage der Verwaltung befinden, die die Beantragung von Fördermitteln aus dem Bundestopf „Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus“ vorsieht für Bleesern und wie ebenfalls bereits berichtet für die Grünanlagen am östlichen Altstadt-Eingang (Universitätspark, Bunkerberg) sowie die Gestaltung des benachbarten Lutherhofs. Hintergrund des Aufrufs an Spendenwillige und Stadträte ist der Umstand, dass die erhofften Förderbeträge - 850 000 Euro wären es für Bleesern - einen zehnpromzentigen Eigenanteil verlangen. Ziel ist die Verwandlung des bis dato dachlosen nördlichen Teils des Ostflügels in einen Veranstaltungsort. Dieser „multifunktionale Saal“ soll zunächst das beherbergen, was bis dato in Bleesern nur unter freiem Himmel oder unter sehr, sehr provisorischen Bedingungen möglich war: Konzerte und Ausstellungen etwa, wie es sie in der Vergangenheit bereits zu den Themen Pferdezucht in Kursachsen oder auch „Bodenreform und Kollektivierung“ gab. Zum bisherigen Angebot des Fördervereins für Einheimische und Gäste in Bleesern zählen auch der alljährliche Sternritt und die Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals. Wie die Vereinsvorsitzende Peggy Guszahn jetzt weiter mitteilte, sollen neben dem Veranstaltungssaal später auch eine Gastronomie und eine Herberge für Reiter und Radfahrer entstehen, außerdem eine „auch für Kochkurse nutzbare“ Gemeinschaftsküche. „Regionale Erzeugnisse sollen bekannt gemacht und ihre Verarbeitung demonstriert werden“, so Guszahn. Der Verein kooperiere bereits mit vielen regionalen Akteuren in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Kultur. Vorgesehen seien auch Angebote für Schulen.

Der Förderverein bemüht sich seit 2010 um die „Revitalisierung“ der zuvor über Jahre verfallenden Anlage, die nicht nur als das älteste Gestütsbauwerk Deutschlands (und wohl auch darüberhinaus) gilt, sondern auch als „hochrangiges Zeugnis der Barockarchitektur“ und Aufenthaltsort historischer Persönlichkeiten wie Kaiser Karl. V. und August der Starke. 2012 wurde Bleesern seitens der Bundesregierung als Denkmal von nationaler Bedeutung anerkannt. Dank Bundes- und Landesmitteln konnten 2014 dringende Arbeiten an der Substanzsicherung durchgeführt werden, zudem ist die „Inwertsetzung“ Bleesern ein Leitprojekt der Förderperiode 2015 bis 2020 der EU für den ländlichen Raum. Da könnte also „über Elbe“ was heranwachsen für die Stadt. (mz)